

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Jahresbericht der Oldenburgischen Gesellschaft für Familienkunde für
1986

Jahresbericht der Oldenburgischen Gesellschaft für Familienkunde für 1986

Die Oldenburgische Gesellschaft für Familienkunde hat im Jahre 1986 ihre genealogische Arbeit fortgesetzt. In der Schriftenreihe „Oldenburgische Familienkunde“ erschienen im 28. Jahrgang folgende Hefte: „Über die Familie Hoyer und ihr 200jähriges Wirken in Oldenburg“ von Dr. Niels Kristian Hoyer, „Das oldenburgische Geschlecht Wübbenhorst, 3. Teil, Stamm Schönemoor“ von Wolfgang Büsing, „Aus der Geschichte der jeveländischen Familie Thaden“ von Dr. Günther Thaden und „Die Einwohnerliste der Stadt Friesoythe von 1681“ von Peter Sieve.

Auf einige weitere Veröffentlichungen aus dem Kreise unserer Mitglieder sei hingewiesen: Dr. Albrecht Eckhardt: zwei Findbücher zu den Beständen Amt Wildeshausen; Franz Joseph Goldmann: „Ahnenliste Holling“ (in „Emsländische und Bentheimer Ahnenlisten“); Dr. Dieter Rüdibusch: „Beteiligung von Oldenburgern an Pilgerreisen des Mittelalters“ (im „Oldenburger Jahrbuch“ 1985); Dr. Harald Schieckel: „Findbuch zur Stammbuchsammlung 16.-18. Jh. mit biographischen Nachweisen“; Hans von Seggern: „Franz Anton Högl aus Warschau, seine Zeit, sein Werk, seine Familie“.

Die Bemühungen des Arbeitskreises für Kirchenbuchverkartung machen erfreuliche Fortschritte. In einer Arbeitssitzung wurden unter Teilnahme von Vertretern des Staatsarchivs Oldenburg und der Kirche Zweck und Ziel, Methodik, Zeitraum, Beschaffenheit und Inhalt von Karteikarten, Erstellung von Karteien und Anfertigung von Ortssippenbüchern besprochen. Die bisher vorliegenden Ergebnisse und der Stand der Bearbeitungen sind naturgemäß unterschiedlich, eine Koordinierung ist nur bedingt möglich und ratsam. Für neu aufzunehmende Arbeiten wurde die Bereitstellung von Karteiblättern durch die Oldenburgische Landschaft in Aussicht gestellt. Weitere Auskünfte gibt der anschließende Bericht von Herrn Dierk Feye.

Eine sich überraschend bietende Gelegenheit, Dokumente aus dem Nachlaß von Pastor Muhle (1780-1869) zu erwerben, konnten wir dankenswerterweise mit Unterstützung der Oldenburgischen Landschaft realisieren. Pastor Muhle, dessen biographische Würdigung Werner Barre in Heft 2/1981 (Jg. 23) der „Oldenburgischen Familienkunde“ schrieb, hat sich bekanntlich als oldenburgischer Historiker und Familienforscher hervorgetan. Die jetzigen Funde werden Veranlassung für eine erneute Bearbeitung des Themas „Muhle“ sein.



Ein wesentliches Band unseres Vereinslebens ist stets unsere Vortragstätigkeit. Im schönen Festsaal des Alten Palais wurden unter zahlreicher Beteiligung wieder sechs Veranstaltungen mit folgenden Themen abgehalten:

- 279 Wiard Hinrichs, Wittmund: „Bevölkerungsentwicklung und Sozialstruktur Jevers vom 17. bis 19. Jahrhundert“ (11. 1. 1986)
- 280 Studienrat Dr. Gert-Ulrich Krischke, Oldenburg: „Einführung in die Heraldik“ (8. 2. 1986, mit Lichtbildern)
- 281 Oberingenieur Willy Schröder, Oldenburg: „Oldenburg einst und jetzt“ (8. 3. 1986, mit Lichtbildern)
- 282 Dipl.-Ing. Eberhard Pühl, Westerstede: „Die bedeutende norddeutsche Gartenkünstlerfamilie Bosse und ihr Wirken im Oldenburgischen im 18. und 19. Jahrhundert“ (19. 4. 1986, mit Lichtbildern)
- 283 Oberingenieur Willy Schröder, Oldenburg: „Oldenburg einst und jetzt (zweiter Teil)“ (18. 10. 1986, mit Lichtbildern)
- 284 Konrektor i. R. Walter Janßen-Holldiek, Oldenburg: „Kloster Hude, eine Zisterzienser-Abtei im Oldenburger Lande“ (15. 11. 1986, mit Lichtbildern)

Der Vorsitzende nahm im September 1986 in Soest am 38. Deutschen Genealogentag sowie im Oktober 1986 in Osnabrück an der Jahrestagung der Familienkundlichen Kommission für Niedersachsen und Bremen teil. Einige oldenburgische Familienverbände, so die Familien Diers, Orth, Rogge, von Thülen und Wübbenhorst, traten im Laufe des Jahres 1986 zu vielbesuchten Familientagen zusammen, wobei die Erforschung und Darstellung ihrer Familiengeschichte sowie die Kontaktpflege Hauptanliegen waren. Auf der Landschaftsversammlung der Oldenburgischen Landschaft am 8. März 1986 in Rodenkirchen wurde unser Mitglied Wiard Hinrichs, z. Z. Student der Geschichte, für seine familienkundlichen Arbeiten mit der Fördergabe 1986 ausgezeichnet.

Im abgelaufenen Jahr konnten einige unserer Mitglieder, denen unsere herzlichsten Glückwünsche gelten, hohe Festtage begehen: 90 Jahre alt wurden Günther Becker und Max Rogge; 80 Jahre Gertrud Carstens, Hans Tapken und Elise Weitkus; 75 Jahre Heino Altona, Friedrich-Wilhelm Jaspers, Kurt Meenen, Lieselotte Meyer und Max Suhrborg; 70 Jahre Anne Hoffacker und Günther Westerholt; 65 Jahre Fritz-Georg Gundeloh, Helmut Wehage, Werner Wübbenhorst und Dr. Dieter Zoller. Das Fest der Goldenen Hochzeit feierten Johann Backhaus und Fritz Wübbenhorst mit ihren Gattinnen.

1986 verlor die OGF 19 Mitglieder:

- Elisabeth Behrends, Nordhorn (altershalber)
- Fritz Bollens, Oldenburg († 21. 4. 1986)



Theodora Carstengerdes, Zetel
 Gustav-Adolf Kaper, Varel († 11. 9. 1986)
 Anna Kartenbender, Kronberg (altershalber)
 Dr. Bernhard Knagge, Oldenburg
 T. R. McColloch, Richmond, Texas
 James Menke, San Antonio, Texas
 Annie Petersen, Lübeck († Oktober 1986)
 Erich Ramsauer, Fischerhude († 19. 12. 1984)
 Helmut Schüer, Lippstadt
 Christopher Seep, Ballwin, Missouri
 Wilhelm Stallmann, Nordenham
 Gerda Suhrborg, Oldenburg († 19. 12. 1985)
 Hermann Thieden, Wilhelmshaven († 1986)
 Thomas Urch, z. Z. Oldenburg
 Ethel Weyers, Bridgeport, Nebraska
 Hans Wichmann, Bad Zwischenahn (altershalber)
 Dr. Gerhard Willers, Oldenburg († 8. 5. 1986)

Diesen Verlusten steht erfreulicherweise ein Zugang von 21 neuen Mitgliedern gegenüber:

Ahrien, Edo, Rehweg 15, 2900 Oldenburg
 Aufderheide, Heinrich, Ahornstraße 8, 2878 Wildeshausen
 Baade, Werner, Ekern, Goldene Linie 44, 2903 Bad Zwischenahn
 Carstens, Enno, Wüstring, Rehbäkenweg 1, 2872 Hude 2
 Public Library Cincinnati, Order Department, 800 Vine Street, Cincinnati OH 45202, USA
 Heimatverein Herrlichkeit Dinklage, Familienkundlicher Arbeitskreis, Riedenweg 11 (Walter Wendeln), 2843 Dinklage
 Frerichs, Gerd, Jacobsenweg 10, 3000 Hannover 71
 Gritschneider, Margarete, Königswarter Straße 12, 8000 München 90
 Heinze, Walter, Lindenallee 14, 2900 Oldenburg
 Hohfeld, Hartmut, Kantinenstraße 16, 2905 Bösel
 Hurrelmann, Peter, von-Müller-Straße 7, 2900 Oldenburg
 Janzen, Reinhard, Hiddigwardermoor, Brookstraße 24, 2876 Berne 1
 Kemkes, Hugo, Auf der Burr 19, 6580 Idar-Oberstein
 Koch, Anna, Breite Straße 168, 2880 Brake
 Looock, Ralf, Hasenhöhe 161 B, 2000 Hamburg 55
 Lorenzen, Günther, Goldene Linie 13, 2903 Bad Zwischenahn
 Schiphorst, Horst, Truperdeich 12c, 2804 Lilienthal
 Sieve, Peter, Drüdingstraße 17, 4580 Cloppenburg
 Suhrborg, Max, Ackerstraße 43, 2900 Oldenburg
 Tegenkamp, Franz-Josef, Wicheler Flur 7, 2842 Lohne
 Visser, Horst, Burgstraße 13, 2932 Neuenburg

Die Mitgliederzahl beträgt nun 280.



Der Jahresbeitrag für 1987 (unverändert 20 DM) wird zu Jahresbeginn fällig. Bitte erleichtern Sie der Geschäftsführung die Arbeit durch Ihre baldige Überweisung auf unser Konto Nr. 144 16085 00 bei der Oldenburgischen Landesbank (BLZ 280 200 50). (Das Postscheckkonto dieser Bank lautet 319-302 Hannover.) Bei Überweisungen aus dem Ausland verwenden Sie bitte Eurochecks in DM-Währung! All denen, die den Beitrag durch eine freiwillige Spende erhöht haben, sagen wir herzlichen Dank!

Wolfgang Büsing, Vorsitzender
Lerigauweg 14, 2900 Oldenburg

Arbeitskreis für Kirchenbuchverkartung

Im Jahresbericht der OGF für 1985 wurde bereits auf einen Arbeitskreis hingewiesen, der es sich zur Aufgabe gemacht hat, die Kirchenbücher im ehemaligen Herzogtum Oldenburg zu verkarten. Diese Arbeit wird von der Oldenburgischen Landschaft unterstützt.

Am 31. Mai 1986 wurde ein Treffen in Oldenburg veranstaltet, auf dem sich die Bearbeiter der Kirchenbücher kennenlernten. In der zur Verfügung stehenden Zeit wurde versucht, die folgenden Fragen zu beantworten:

1. Warum sollen die Kirchenbücher verkartet werden?

In erster Linie geht es um den Erhalt der Original-Kirchenbücher, die auch bei größter Behutsamkeit durch den dauernden Gebrauch zerstört werden.

„Die Kirchenbücher sind nach 1933 unter Schriftdenkmalschutz gestellt worden und gehören jetzt zu dem großen Bereich der in einer Konvention der Vereinten Nationen definierten Kulturgüter (sog. Kulturschutz-Artikel). Die Konvention verpflichtet die staatlichen Kulturträger, die zur Sicherung solchen Schriftgutes erforderlichen Maßnahmen zu ergreifen.“ (Aus: „Taschenbuch für Familiengeschichtsforschung“, 9. Aufl., von Wolfgang Ribbe u. Eckart Henning, Neustadt an der Aisch 1980, S. 80.)

Nach Abschluß der Sicherheitsverfilmung werden nun nach und nach die Kirchenbuch-Originale eingezogen. Dem Familienforscher stehen in Zukunft Mikrofilme zur Verfügung. In der Praxis hat es sich gezeigt, daß etwa 3 % der



Einträge auf dem Film nicht zu entziffern sind. Dieser Prozentsatz liegt bei Rückvergrößerungen vom Film noch höher. Aus heutiger Sicht kann nur eine richtige und vollständige Abschrift der Kirchenbücher und ein Ortssippenbuch (möglichst in Verbindung mit EDV) die Daten sichern. Will man nur eine Abschrift vom Kirchenbuch erstellen, so wird diese aufgrund der Leseschwierigkeiten (z. B. bei den Namen Rüther und Küther) wiederum Fehler aufweisen. Hier hilft die gleichzeitige Verkartung der Kirchenbuch-Einzeleinträge (eine notwendige Vorarbeit bei der Erstellung von Ortssippenbüchern) weiter. Die Karteikarten werden den Familien zugeordnet, so daß sehr viele unleserliche Namen aufgrund der Familienzugehörigkeit identifiziert werden können.

Mit Ortssippenbüchern können Familienforscher schnell und fehlerfrei Ahnentafeln und Stammtafeln erstellen. Auch die Höfeforschung wird erleichtert. Personen, die in den Archivalien der Staatsarchive genannt werden, können den Familien in den Ortssippenbüchern zugeordnet werden. Die so geordneten Daten können ebenfalls als Ausgangsmaterial für wissenschaftliche Untersuchungen dienen. Bei einer flächendeckenden Verkartung im ehemaligen Herzogtum Oldenburg werden viele Familien vollständiger erfaßt und Ortsveränderungen der Heuerleute und Handwerker erkennbar. Ziel der Verkartung muß die Veröffentlichung von Ortssippenbüchern sein.

2. Welche Daten sollen aufgenommen werden?

Der Erfassungszeitraum beginnt mit der jeweiligen Einführung der Kirchenbücher und endet mit der Einführung der staatlichen Personenstandsregister am 1. 1. 1876.

Da es sich hierbei um die Daten von längst Verstorbenen handelt, ist eine Beeinträchtigung von schutzwürdigen Belangen lebender Personen nicht zu erwarten. Insofern dürfen diese Daten frei verarbeitet und übermittelt werden.

Um einem Datenverlust vorzubeugen, sollen die Einzeleinträge in den Kirchenbüchern vollständig abgeschrieben werden. Für diesen Zweck wurden Vordrucke entwickelt, die bei der Oldenburgischen Landschaft erhältlich sind.

Eine Erfassung der Daten mit Hilfe von Computern ist ebenfalls möglich. Die Zuordnung der Personen zu den Familien muß jedoch weiterhin vom Bearbeiter vorgenommen werden, weil sich keine Programme entwickeln lassen, mit denen der Computer die richtigen Entscheidungen treffen kann. Der Computer kann lediglich Zuordnungsvorschläge ausarbeiten.

3. Welche Kirchspiele werden bearbeitet?

Anhand einer vorbereiteten Liste mit 85 ev. und 33 kath. Kirchspielen wurde von den anwesenden Personen versucht, einen Überblick über den derzeitigen Stand der Arbeiten in den einzelnen Kirchspielen zu gewinnen. Eine Liste der Bearbeiter soll im nächsten Jahr veröffentlicht werden.

Wer Interesse an dieser Arbeit hat, möge sich bitte melden bei:

Dierk Feye, Fichtenstr. 8, 2930 Varel-Langendamm, Tel. (04451) 32 75

Wir empfehlen unseren Lesern

Inventare und kleinere Schriften des Staatsarchivs in Oldenburg (Veröffentlichungen der Niedersächsischen Archivverwaltung):

Heft 26: Findbuch zum Bestand Hannoversches Amt Wildeshausen (Best. 106), bearb. von Albrecht Eckhardt, Oldenburg 1985, XX + 246 Seiten, brosch., DM 15,-.

Heft 27: Findbuch zum Bestand Altes Amt Wildeshausen (Best. 105), bearb. von Albrecht Eckhardt, Oldenburg 1985, XVI + 304 Seiten, brosch., DM 20,-.

Die ältere Archivalienüberlieferung des Amtes Wildeshausen, das in wechselvoller Geschichte unterschiedlichen Territorialherren (Grafenhaus Oldenburg-Wildeshausen, Bremen, Münster, Schweden, Hannover, Oldenburg) unterstand, ist im Staatsarchiv Oldenburg vorwiegend den beiden Beständen 105 und 106 zugeordnet, für die nun mustergültige Findbücher, bearbeitet von Archivdirektor Dr. Albrecht Eckhardt, veröffentlicht wurden. Das Findbuch für Bestand 105 bringt zunächst auf 110 Seiten die (229) Urkundenregesten von 823 bis 1827, wobei den Hauptanteil (183 Urk.) die Zeit vor 1600 ausmacht. Besondere Erwähnung verdient der Hinweis, daß diese Regesten ausführlicher als die von Rütting im Oldenburgischen Urkundenbuch Band 5 von 1930 gebrachten ausfallen. Aus den dann folgenden, bei den jeweiligen Zentralbehörden erwachsenen Akten, die durchweg im 16. Jahrhundert beginnen und bis etwa 1800 reichen, seien folgende Stichworte erwähnt: Zehnten, Zoll, Kontributionen, Steuern, Militärsachen, Kirchen und Schulen, Forst-, Jagd- und Fischereiwesen, Post, Handwerker, Juden.

Die im Findbuch für Bestand 106 verzeichneten, beim Amt Wildeshausen selbst erwachsenen Akten betreffen hauptsächlich das 18., gelegentlich auch das 17. Jahrhundert, manchmal unter Einbeziehung der Franzosenzeit. Aus dem reichhaltigen Material dürften den Familienforscher besonders die Akten der Handwerker und Gilden, Besoldungen und Bestellungen, Abgaben und Zehntgelder, Armenfürsorge und Gerichtssachen interessieren. Mit Hilfe der sehr eingehenden Namen- und Sachregister beider Bände wird man auf weitere spezielle Ansatzpunkte stoßen. Nützlich sind auch Hinweise auf weitere Archivalien von Wildeshausen in anderen Beständen sowie in anderen Archiven. So sind diese Findbücher für die häusliche Vorbereitung einer das Gebiet Wildeshausen betreffenden Forschung ein unentbehrliches Hilfsmittel.

